

Hochheimer Stadtanzeiger

Neuer
Amtliches Organ
1. Stadt Hochheim



Erscheinung: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hörsheim am Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Waisenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf. Kellern die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pf. Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 07 Frankfurt a. M.

Dienstag, den 7. Juli 1925.

Jahrgang 1925

Nummer 54.

Neues vom Tage.

Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister sind nach Berlin zurückgekehrt.
Vor dem Schwurgericht in Limburg a. d. L. begann der Prozeß gegen den Massenmörder Angerstein.
Dem Reichstagen ist heute ein von dem Volkssozialen Arzt und Genossen unterzeichneter Antrag auf Auflösung des Landtages zugegangen.
Der deutsche Delegierte bei der internationalen Waffenhandelskonferenz, von Gárdai, hat die internationale Konvention über die Überwachung des internationalen Waffenhandels unterzeichnet.
Die französische Regierung wird im Verlauf dieser Woche der Kammer das neue Kreditgesetz für 1925 unterbreiten. Nach den Blättern gilt schon jetzt als feststehend, daß die Sozialisten die Kredite ablehnen werden.
Das „Echo de Paris“ meldet, daß Finanzminister Caillaux demnächst nach England reisen werde, um die Konsolidierungsverhandlungen selbst zu eröffnen.
Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Anwalt Dittmar ein Begnadigungsgesuch für seinen Mandanten eingereicht.
Der bulgarische Kommunistenführer Reichsanwalt Popoff, der Leiter des kommunistischen Aufstandes von Bratko, und der bulgarische Kreuz auf bulgarischem Boden erschossen. Nach den vorgehenden Schriftstücken beabsichtigten sie die Organisation eines neuen Aufstandes.

Das Wirtschaftsprovisorium gescheitert.

Staatssekretär v. Trendelenburg und der französische Handelsminister Chaumet haben sich auch in ihrer letzten Unterredung über die künftigen Fragen nicht einigen können. Die Besprechung ist völlig ergebnislos verlaufen. Montag soll nun noch eine Schlußsitzung stattfinden, auf der bestimmt werden soll, was weiter geschehen wird. Am Dienstag wird sodann die deutsche Abordnung wahrscheinlich die Rückreise nach Deutschland antreten. Der Grund für den Scheitern der Verhandlungen soll darin bestehen, daß von deutscher Seite die französische Forderung auf Weizenbegünstigung für die französischen Weizen nicht abgelehnt werden konnte. Die Unterzeichnung eines provisorischen Abkommens vor Schluß der Session, die bekanntlich am 16. Juli stattfindet, war von deutscher Seite nicht vor März nächsten Jahres wieder aufgenommen werden. Von französischer Seite wird über die Angelegenheit folgende Darstellung verbreitet:
Nach Empfang der letzten französischen Vorschläge bezüglich der Parisierungsbedingungen wie der allgemeinen Klausel des vorgeschlagenen Handelsabkommens hat der Führer der deutschen Delegation dem Handelsminister die Gründe auseinandergesetzt, aus denen es die Berliner Regierung für unzulässig erachtet, das Abkommen so rechtzeitig abzuschließen, damit es die Billigung der deutschen und französischen Parlamente vor Schluß der Session erhalten könne. Deutschland weigert sich nicht in der Lage, den französischen Weizen eine Weizenbegünstigung zu gewähren, d. h. den Vorzug ermäßigter Zölle, wie es von Spanien und Italien gewährt hat. Ebenso kann es nicht, trotzdem die französische Regierung ihre früheren Forderungen bezüglich der Billigung einer Vorzugsbehandlung für französische Textilwaren aufgegeben hat, für diese Vorzugsbehandlung die Tarife bewilligen, die die französische Regierung fordert, sondern nur durchschnittlich 40—50 Prozent höhere Zölle als die französischen Zölle für die gleichen Produkte. Deutschland erwäge andererseits nicht, daß die letzten französischen Angebote trotz der Konzessionen, deren Bedeutung es nicht bestritt, ihm auf dem französischen Markt einen gleichwertigen Platz zusicherten, daß Deutschland ihn auf dem deutschen Markt für den französischen Export reserviert glaubt. Es ist daher der Ansicht, daß es unmöglich sei, vor Schluß der Session der beiden Parlamente zu einem Abschluß zu kommen, und schlägt daher die Verhandlungen aufzugeben, indem man jedoch im Hinblick auf spätere Unterhandlungen Fühlung behalte.
Da Handelsminister Chaumet der Ansicht ist, daß bezüglich der allgemeinen Grundlagen des Abkommens keine Differenzen bestehen, und daß die künftigen Fragen sich auf nur wenige, allerdings wichtige Punkte beschränken, hat er der deutschen Delegation die Unzulänglichkeiten angeboten, die sich aus einem weiteren Aufstand des von ihm übrigens als kurz bevorstehend geglaubten Abschlusses des Abkommens ergeben würden, das die beiden Länder seit vielen Monaten erwarteten. Er hat mit Staatssekretär v. Trendelenburg, um zu untersuchen, ob eine Zusammenkunft vereinbart, um zu untersuchen, wie der Konflikt im Hinblick auf spätere Verhandlungen aufrecht erhalten werden kann.

Ein deutsch-lettischer Schiedsvertrag?

Verhandlungen im Auswärtigen Amt.

Gesamtlich wird gemeldet: Im Auswärtigen Amt fanden eingehende Besprechungen mit dem lettischen Außenminister über verschiedene, die Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland einbeziehende, teils alte, teils neue Fragen, statt. In erster Linie wurde die Besprechung der beiderseitigen, noch aus der Zeit des Weltkrieges stammenden Entschädigungsforderungen vorgenommen.
Im Zusammenhang hiermit wurden die durch die lettische Agrarreform von 1920 aufgeworfenen Fragen durchgesprochen. Auch das im Jahre 1920 abgeschlossene Wirtschaftsabkommen wird auf eine durch die inzwischen eingetretenen veränderten Verhältnisse vielleicht notwendige Umgestaltung geprüft. Endlich bildet der Abschluß eines etwaigen Streitigkeiten regelnden Schiedsvertrages den Gegenstand der Besprechungen.
Die Verhandlungen, die keinen endgültigen Charakter haben, werden demnächst fortgesetzt werden und berechtigen zu der Hoffnung auf eine baldige, befriedigende Regelung aller Streitpunkte.
Der lettische Außenminister Meirvitz hat inzwischen seine Reise nach Brüssel fortgesetzt. Vor seiner Abreise empfing der Minister in der lettischen Gesandtschaft die Vertreter der deutschen und der ausländischen Presse. In Beantwortung an ihn gerichteter Fragen äußerte sich der Minister über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Lettlands.

Schuldenfrage und Marokko.

Aus Anlaß des amerikanischen Unabhängigkeitsfestes fand in der amerikanischen Handelskammer in Paris ein Ball statt, an dem außer dem amerikanischen Botschafter auch der augenblicklich in Paris weilende Kolonialminister General Baer und Ministerpräsident Painlevé teilnahmen. Painlevé ergriff bei dieser Gelegenheit das Wort zu einer Rede, in der er auch zu der Schuldenfrage Stellung nahm.
Er erklärte, Frankreich verlange von dem amerikanischen Volk, daß die Grenzen des Möglichen festgesetzt würden und zwar mit dem Bewußtsein, daß dem amerikanischen Volk zugehört. Als Geschäftsleute kennen Sie, so wachte sich Painlevé an die Anwesenden, die Schwierigkeiten der Transferrierung großer Reichtümer eines Volkes auf ein anderes Volk. Man hat davon viel im Zusammenhang mit dem Dawes-Plan gesprochen. Diese Frage der Transferrierung ist besonders heikel und man muß die Mittel für ihre Verwirklichung studieren.
Ich beschränke mich auf die Betrachtung, daß ein Volk, um viel zahlen zu können, auch viel ausführen muß, und daß es eine Art Zurückziehung der Völker auf sich selbst gibt, um diesen Export zu behindern.
Ich bin sicher, daß es genügt, zu Ihnen von diesen Fragen zu sprechen, damit Sie darüber nachdenken. Mit dem guten Willen, der Sie auszeichnet, und mit gegenseitigem vollem Vertrauen werden wir bei der schwerwiegenden Frage der internationalen Schulden eine Lösung zu finden wissen, die den beiden interessierten Völkern das Gefühl gibt, daß sie recht und billig ist. Das ist aber nur eine Episode. Sogar der große Krieg, so schmerzhaft er gewesen sein mag, ist auch nur eine Episode in der Geschichte der Menschheit. Wir haben auch noch andere Pflichten. Mit diesem Satz leitete Painlevé über zu einem kurzen Hinweis auf die Vorgänge in Marokko. Er erklärte: Wir müssen die Völker, die noch nicht unseren Grad der Zivilisation erreicht haben, bei der Hand nehmen. Wenn wir in Marokko kämpfen, so wollen wir keine Unterdrückung, sondern wir sind Soldaten der Zivilisation.

Stobsposten aus Marokko.

Abfall spanienfreundlicher Stämme.
Die Nachrichten aus Marokko lauten außerordentlich ungünstig. Nach einem Bericht der Radioagentur sind weitere Stämme, die bisher noch auf der Seite der Franzosen standen, zu Abd el Krim übergetreten. Die wenigen noch trenen Eingeborenen zeigen eine große Mißstimmung und Unentschiedenheit.
Das französische Oberkommando wird von den Eingeborenen verdächtigt, sein Versprechen nicht gehalten zu haben, daß die von Abd el Krim besetzten Gebiete rechtzeitig zurückerobert würden, damit die Ententearbeiten noch beendet werden könnten. Statt des angekündigten Vormarsches seien die französischen Truppen immer weiter zurückgegangen. Die mohamedanischen Führer erklären ganz offen, daß, wenn nicht durch eine große Offensive das verlorene Terrain wieder zurückerobert würde, sie für die weiteren Franzosenfeindlichkeit der Stämme die Verantwortung nicht übernehmen könnten.
Die Madrider Konferenz verschoben.
Die Sitzungen der Madrider Konferenz wurden verschoben, um Instruktionen aus Paris abzuwarten. Der Vorschlag Bertrams erklärte, daß, wenn Abd el Krim die Vorschläge Frankreichs und Spaniens nicht annähme, große gemeinsame Operationen erforderlich würden. Primo de Rivera wird nach der Konferenz nach Afrika zurückkehren.

Mordprozeß Angerstein.

153 Zeugen.

Vor dem Schwurgericht in Limburg a. d. L. begann am Montag unter starkem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den Prokuristen Angerstein, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 1. Dezember 1924 in seiner Wohnung in Heiger seine Familie und eine Reihe von Angestellten, insgesamt acht Personen, ermordet zu haben. Den Vorsitz im Prozeß führt Landgerichtsrat Reith, die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Bornmeier, die Verteidigung Angersteins liegt in den Händen eines Wahl- und eines Offizialverteidigers, der Rechtsanwalt Dr. Bergfeld-Effen und Dillmann-Limbürg. Insgesamt sind 153 Zeugen und 27 Sachverständige geladen.
Schon Stunden vor dem Verhandlungsbeginn hatten sich zahlreiche Leute vor dem mächtigen Gerichtsgebäude mit Eintrittskarten eingefunden. Doch konnten nur 60 dieser Leute eingelassen werden, da der Zuschauerraum durch die teilweise Befriedigung für die Pressevertreter im Umfang stark geschnitten wurde. Der Sicherheitsdienst ist der Stadtpolizei übertragen, die auch Angerstein zum Termin vorführt.
Lebhaftes Interesse erwecken zunächst die auf einem Tische ausgebreiteten Beweisstücke. Da liegt eine große Repetierpistole, ein kleiner Taschenrevolver, da liegt der scharf geschliffene Hirschfänger, mit dem Angerstein seinen nächsten Angehörigen den Todesstoß versetzte und sich selbst verletzete, da liegt das breite Handbeil, das seine graufigen Opfer forderte, da liegen ferner der blutdurchdrungene graue Anzug des Täters und zahlreiche sonstige Kleidungsstücke, die durchstochen oder durchgeschlagen sind und auf die Wunden hindeuten, mit der der Mörder seinen Opfern begegnete. An dem Anzug sind die Wundflecken durch weiße Seidenadeln erkennbar. Auch Papstschachteln, Rasierseife und Rasierapparat, eine Benzinlampe, Geschäftsbücher usw. sind zu sehen. Auf der Wand hinter der Anklagebank ist ein großer Situationsplan der Heigerischen Viegen- schäften angeheftet. Vor dem Gerichtstisch stehen drei Stühle, genaue Zeichnungen der einzelnen Stodvorste des Angerstein- schen Hauses. Rote Punkte in den Zeichnungen bedeuten die Stellen, an denen der Täter sein graufiges Werk vollbrachte.
Spannungsvoll gestaltet sich der Augenblick, in dem Angerstein, von vier Beamten begleitet, an Händen und Füßen gefesselt, vorgeführt wird. Unter dem Arm trägt er seinen Altkleid, in dem sich Teile seiner Aufzeichnungen befinden. Angerstein hat einen hellen Zivilanzug an. Er trägt kurzgeschneittenen Kopfhaar und sieht wohlgenährt aus. Der Angeklagte blickt fortgesetzt unter sich. Einigemal zieht er das Taschentuch. Tränen sieht man nicht; dagegen macht er den Eindruck, als habe er ein gewisses Schamgefühl und Scheu vor dem Publikum.
Bei seiner Vernehmung gab Angerstein eine Schilderung der Vorgänge in der Mordnacht.
Zunächst erklärt Angerstein, er habe am Freitag vorher seine Frau beim Binden eines kleinen Paketes überrascht. Sie habe gesagt, daß dies ihre letzten Wünsche seien. Der Brief, der in diesem Paket eingebunden war, wird vorgelesen. Er trägt die Überschrift: „An meinen geliebten Mann!“, und enthält den Wunsch, daß Angerstein sie nicht vergessen möge. Dann fuhr der Angeklagte fort: Ich ging abends gegen 10 Uhr schlafen und hatte heftige Kopfschmerzen und Magenkatarrh. Ich trank deshalb noch zwei Gläser Boonellamp und nahm Aspirin. Um 12 Uhr schreckte ich auf und sah, wie meine Frau wieder Herzkämpfe hatte. Ich wurde sehr unruhig und wollte zum Arzt gehen. Meine Frau ließ das aber nicht zu. Ich zog das Kopfkissen ab, da es beschmutzt war. In der Wäsche fand ich bei dieser Gelegenheit den Brief meiner Frau und las ihn. Ich wurde sehr unruhig durch diese dauernden Todesahnungen. Ich selbst war auch krank, unterkühlt, und fürchtete, vielleicht noch früher als meine Frau zu sterben. Meine Frau betete im Bett, daß wir doch ein und denselben Tod sterben möchten. Ich sagte dem Entschluß, mit meiner Frau zu sterben, lief zum Herzzimmer und holte aus dem Schreibtisch den Revolver. Ich trug ihn fast eine Stunde in der Tasche, und meine Erregung wuchs weiter.
Als ich plötzlich schliefen wollte, riß mir meine Frau den Revolver aus der Hand. Ich lief nun zum Herzzimmer zurück, entdeckte dort den Hirschfänger und wollte mich damit erschlagen. Meine Frau sah das. Ich sprang hinaus, sah plötzlich Blut in ihrem Bett und stach auf sie ein.
Nach der Tat sei er ganz entsetzt davon gelaufen. Im Arbeitszimmer habe er noch zwei Revolver gehabt, mit denen er sich erschlagen wollte. Sie funktionierten aber alle beide nicht. Dann sei er in den Keller gelaufen, und habe sich mit dem Beil die Hand abgeschlagen wollen. In diesem Augenblick hörte er die Mutter schreien. Da sei er nach oben gelaufen und habe auf sie eingeschlagen. Er sei sehr zornig gewesen, da die Mutter auch nicht immer gut zu seiner Frau gewesen sei. Das war zwischen 2 und 3 Uhr morgens.

...titel. 1

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Ata putzt und scheuert alles!

Ein paar neue angemessene
Arbeiter-Schuhe Nr. 42
billig zu verkaufen. Näheres
Geschäftsstelle Rastheim-
straße Nr. 25.

Sängervereinigung
Freitags Gefangsprobe.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Betr.: Gewerbesteuer-Vorauszahlung im Rechnungsjahr 1925.

Die als Vorauszahlung für das abgelaufene Vierteljahr April bis Juni 1925 zu leistenden Beträge sind die gleichen wie im Vierteljahr Januar bis März 1925. Die Steuer ist unaufgefordert bis zum 10. Juli cr. an die Stadtkasse zu zahlen. Nach Ablauf der Schonfrist wird gegen Säumige zwangsweise vorgegangen werden.

Hochheim a. M., den 30. Juni 1925.

Der Magistrat: Arbäcker.

Betr. Unterrichtszeit an der Gewerbl. Berufsschule.
Nach Anhörung des Vorstandes der Gewerbl. Berufsschule wird hiermit die Unterrichtszeit an der hiesigen Gewerbl. Berufsschule anderweitig wie folgt festgesetzt:
a) für den allgemeinen Unterricht auf Dienstag nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

b) für den Zeichenunterricht auf Montag und Freitag nachmittags je von 5 bis 6.30 Uhr.

Die neue Schulzeit beginnt für den allgemeinen Unterricht am Montag den 7. Juli und für den Zeichenunterricht am Montag den 6. Juli 1925.

Die Arbeitgeber und gezielten Vertreter der Schulpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 9 der Kreisordnung für die Gewerbl. Berufsschulen des Landkreises Wiesbaden verpflichtet sind, dafür zu sorgen, daß die Schulpflichtigen den Unterricht pünktlich und regelmäßig besuchen. Die erforderliche freie Zeit ist von den Arbeitgebern zu gewähren.

Hochheim a. M., den 30. Juni 1925.

Der Magistrat: Arbäcker.

Die Tücherarbeiten zur Herstellung des Vorplatzes und Treppenhauses im Elektrizitätswerk sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Donnerstag, den 9. Juli 1925, vormittags 11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 8 abzugeben. Dasselbst sind Formulare zu Angeboten zu haben.

Hochheim a. M., den 6. Juli 1925.

Der Bürgermeister: Arbäcker.

Betrifft: Sommerferien.
Die Sommerferien für die Volksschule hier sind auf die Zeit vom 19. Juli bis 15. August 1925 festgesetzt.

Hochheim a. M., den 6. Juli 1925.

Der Bürgermeister: Arbäcker.

Betrifft: Polizeistunde.
Der Herr Regierungspräsident hat folgende Anordnung getroffen. Anträge von Vereinen oder Gesellschaften auf Verlängerung der Polizeistunde, aus Anlaß einer besonderen Veranstaltung müssen in Zukunft spätestens 12 Tage vor Beginn der Veranstaltung der Polizeiverwaltung eingereicht werden, da sonst die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten sehr in Frage gestellt ist.

Auf die Einhaltung der Polizeistunde wird besonders hingewiesen.

Hochheim a. M., den 4. Juli 1925.

Die Polizeiverwaltung: Arbäcker.

Zur allgemeinen Kenntnis wird gebracht, daß für die Abgabe von Bohnstängelbescheinigungen zur Erlangung von Arbeiterwochenkarten allgemein eine Verwaltungsgebühr zum Mindeste von 0,50 M. erhoben wird.

Hochheim a. M., den 1. Juli 1925.

Die Polizeiverwaltung: Arbäcker.

Meerbusen von Spezia ertrunken (= 1799) — 1898 * Der Luftschiffer Graf Ferdinand v. Zeppelin in Konstanz († 1917) — 1917 China wird Republik.

Der Himmel im Juli.

Die Höhe des Jahres ist erreicht. Wir befinden uns bereits wieder im Niedergehen. Von einer Kürzung der Tage ist zunächst kaum etwas zu bemerken. Am 23. Juli, 11 Uhr vormittags, tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen. Vom 20. bis 21. Juli wird es eine ringsförmige Sonnenfinsternis geben — jedoch nicht bei uns. Sie erstreckt sich über die südliche Hälfte des Stillen Ozeans. Vom Festlande wird nur der östliche Teil Australiens und Neu-Seeland durch die Finsternis berührt. Sie dauert von 8.03 Uhr abends bis 1.33 Uhr morgens. Am 6. Juli, morgens 6 Uhr, haben wir Vollmond, am 12. abends 11 Uhr letztes Viertel, am 20. abends 11 Uhr Neumond und am 28. abends 9 Uhr erstes Viertel. Von den Planeten-Erscheinungen ist zu erwähnen: Merkur bleibt unsichtbar. Venus geht rund eine Stunde nach der Sonne unter; sie steht am 15. abends reichlich 10 Grad hoch über dem westlichen Horizont. Mars befindet sich ebenfalls am Abendhimmel, nähert sich der Venus am 11. Juli bis auf 22 Bogenminuten, wird aber in der zweiten Hälfte des Monats unsichtbar. Jupiter kommt am 10. Juli in Opposition zur Sonne und bleibt die ganze Nacht hindurch sichtbar. Am 15. steht er 10 Uhr abends reichlich 10 Grad über dem SO.-Horizont. Saturn steht Mitte Juli 10 Uhr abends reichlich 10 Grad über dem SW.-Horizont und geht 3 1/2 Stunden nach der Sonne unter.

* Weiterbericht. Voraussage für Mittwoch: Wolkig bis bedeckt, Niederschläge, mäßig warm.

* Kurzarbeit. Bei Kurzarbeit darf der Arbeitgeber nach einem Befehle des Reichsarbeitsministers Nr. III B 3600 die Arbeitsstunden, wenn dies im Interesse des Betriebes oder der Belegschaft liegt, so auf die einzelnen Wochentage verteilen, daß an einzelnen Tagen der Woche länger als 8 Stunden und dafür an anderen Wochentagen überhaupt nicht oder nur mit einer wesentlich verkürzten Arbeitszeit gearbeitet wird.

* Die Bekämpfung des Bettlerwesens. Zur Bekämpfung des Bettlerwesens hat man städtischerseits die mannigfaltigsten Mittel in Anwendung gebracht, ohne bisher mit einem System einen durchschlagenden Erfolg erzielt zu haben. Einen gangbaren Weg, die Bettlerplage zu bekämpfen, hat man jetzt in Marienwerder bestritten. Seit Anfang Januar d. J. hat man dort Gutscheine zu 2 Pfg., 5 Pfg. und 10 Pfg. eingeführt, die in Blocks von je 10 Stück vom städtischen Wohlfahrtsamt ausgegeben werden. Wie uns berichtet wird, ist man in Marienwerder angesichts der guten Erfolge mit diesem System außerordentlich zufrieden.

* Das Ende der Reichsgetreidestelle. Die Reichsgetreidestelle wird nun endgültig aufgelöst werden. Es wird ihr, da sie zu den Einrichtungen der Zwangswirtschaft gehört, wohl kaum eine Träne nachgeweiht werden. Die Restbestände der Reichsgetreidestelle werden in Handelsstreifen auf annähernd 100 000 Tonnen geschätzt. Die Frage, wie dieselben verwendet werden sollen, ist noch nicht endgültig gelöst. Da das Inlandsangebot in Getreide gegenwärtig sehr gering ist, wird die Abfuhr dieser Getreidemengen keinen großen Schwierigkeiten begegnen.

* Einschränkung des Ausstellungs- und Messwesens. Das Reichswirtschaftsministerium hat in einem Rundschreiben die Länderregierungen auf die immer bedenklicheren Wendungen hingewiesen, welche in der letzten Zeit das Ausstellungs- und Messwesen genommen hat und mahnt dringend, die Zahl wirtschaftlich nicht notwendiger Messen und Ausstellungen einzuschränken.



Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittags 2 Uhr unseren innigstgeliebten treuergebenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Josef Heinrich Lauer

nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 64. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juli, mittags 12 Uhr vom Trauerhaus Burgstr. 7 aus statt. Erstes Seelenamt Donnerstag morgen 7.15 Uhr.

Billiger Bruch in Matronen und Hartelchen
per Pfd. 60 und 70 Pfg. solange Vorrat reicht.

Wilhelm Scherret, Altenauerstraße Nr. 20.

Mädchen od. Frau

gesucht für einige Stunden
vormitt. Rastheimstr. 23.

G.B. „Concordia“

Dienstag den 7. Juli
abends 9 Uhr Gefangstunde
im Rastauer Hof.

Bezugs- und Abnahme-

notwendigkeit.

Für die Mitglieder Entschädigung
preiswert eingetroffen sowie gute
billige Weizenmehl und sonstige
Lebensmittel. Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein

Hochheim a. M.

Unser Mitglied und Mit-
begründer des Arbeitervereins
Hochheim a. M., Herr

Josef Heinrich Lauer
ist gestorben. Die Mitglieder
nehmen mit Fahne an der am

9. Juli, 12 Uhr stattfindenden
Beerdigung teil. Vollzähliges
Erscheinen ist Ehrensache.
Der Präses: Pfarrer Herborn.

Inferieren bringt

Gewinn.

Ihr Magen ist krank?

Sie leiden an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, lästiges Aufstoßen, Übelkeit, Sie haben oft nach dem Essen ein quälendes Gefühl des Hungers in der Magengegend, Würgen im Halse, Herbeschwerden, Stuhlträgheit, Sodbrennen, Blähungen, Magenschmerzen, Magenbeschwerden, Magenkrämpfe, Magenschwäche, Magendrücken, Magenstörungen, akutem und chronischem Magenkatarrh usw.

Magenkrankheiten sind sehr gefährlich.

Alle Krankheiten können nur durch einen gesunden Magen wirksam bekämpft werden.

Eine Million - 1000000 Gratis-

proben werden ganz kostenlos und franko versandt.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen — es ist die sicherste Hilfe — und verlangen Sie noch heute als Leser dieses Blattes Versuchsmengen und Broschüren unseres wissenschaftlichen Präparates

„STOMANOL“

von Dr. med. G. Campe G. m. b. H., Magdeburg

Wenn Gallenstein- oder Nervenleiden neben obigen Erscheinungen bestehen, so ist dieses besonders zu bemerken.

Ausschnelden — Aufbewahren.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26